

# **"What's in a name?" – William Shakespeare: Leben und Autorenschaft**

Ursprünglich Vortrag im Rahmen des Ökumenischen  
Seminars, Göttingen, zur Themenreihe:

"Ein jung gebliebener Jubilar - Shakespeare wurde  
450"

© H.-O. Hannemann, im September 2014

All the world's a stage,  
And all the men and women merely players.  
They have their exits and their entrances,  
And in his time a man plays many a part...  
(As You Like It, II, 7)

Die ganze Welt ist eine Bühne  
Und alle Menschen bloße Schauspieler,  
Sie treten auf und treten ab  
und in seiner Zeit spielt ein Mensch viele Rollen....

**So auch William Shakespeare ....**

- Was weiß man über W. Shakespeare?
- In was für einer Zeit lebte er?
- Welche Werke verfasste er und wann sind sie entstanden?
- Welche kontroversen Ansichten werden zu seiner Person vertreten?

**Ist**

**William Shakspere**

**=**

**William Shakespeare**

**?**

W. Shakespeares Geburtshaus in der Henley Street, Stratford-upon-Avon, heute im Besitz des Shakespeare Birthplace Trust



# William Shakspere: Curriculum Vitae

- Lebensdaten:
  - \* 23. ? April 1564 Stratford-upon-Avon, Warwickshire, England  
Eltern: John u. Mary Shakspere, geb. Arden
  - 26. April 1564 Eintrag im Taufregister:  
*Gulielmus filius Iohannis **Shakspere***
  - † 23. April 1616 Stratford-upon-Avon, Warwickshire, England
  - 25. April 1616? Begräbnis als **Will Shagspere gent.**  
in der Holy Trinity Church, Stratford-upon-Avon
- Beruf(e): Dramatiker, Dichter, Schauspieler, Theaterunternehmer,  
evtl. Getreidehändler, Immobilienbesitzer, Geldverleiher ?
- Familienstand:
  - 1582–1616 verh. mit Anne Hathaway (1555/56 – 06. 08. 1623)
  - Kinder:
    - Susanna (Hall) 1583 - 1649
    - Hamnet 1585 - 1596
    - Judith (Quiney) 1585 - 1662

# Holy Trinity Church, Stratford-upon-Avon



Inschrift auf der Grabplatte Shakespeares in der  
Holy Trinity Church, Stratford-upon-Avon

*Good friend, for Jesus' sake forbear,  
To dig the dust enclosed here.*

*Blessed be the man that spares these  
stones,*

*And cursed be he that moves my  
bones.*



## Shakespeare-Büste in der Holy Trinity Church:

Nicht exakt datierbar, aber erwähnt vor 1623, etwa 1617/18, und in einem Gedicht im First Folio (L. Digges: "... *thy Stratford moniment*"), seither erhebliche Veränderungen und verschiedene Restaurierungen.

Diese Darstellung ist nach St. Greenblatt, *Will in the World* (2004), angeblich so gestaltet, "as he evidently wished in his last years to be seen: the poet as a dignified burgher"

(sehr zweifelhaft angesichts der sehr lückenhaften Quellenlage)

# Elisabethanisches Zeitalter



- Königin Elisabeth I (1533 – 1603) reg. 1558 - 1603



- The Globe Theatre, London

## Eine Biografie mit Lücken

- 1585 – 1592: die sog. *lost years*: Shakespeare soll....
  - wegen einer Wilderei-Affäre aus Stratford verschwunden sein, um einer Strafe zu entgehen
  - zu Beginn oder vor seiner Schauspieler-Karriere in London auf die Pferde von Theaterbesuchern aufgepasst haben
  - sich einer Schauspieltruppe angeschlossen haben
  - ein Landschulmeister gewesen sein, möglicherweise in Lancashire
  - zur See gefahren sein
  - in einer Anwaltskanzlei gearbeitet haben
  - als Tutor in einem adligen Haushalt gearbeitet haben
  - sich im Ausland aufgehalten haben, z.B. als Söldner, usw.

WARUM? U.a. weil sich in seinen Werken sprachliche Hinweise auf die Vertrautheit mit diesen Gebieten finden.

# „Passbilder 1“



- "Chandos" Portrait:

zw. 1600 und 1610,  
unbek. Künstler, das Bild  
könnte nach Angaben  
der National Portrait  
Gallery  
William Shakespeare  
darstellen

# „Passbilder 2“



- “Cobbe“-Portrait:

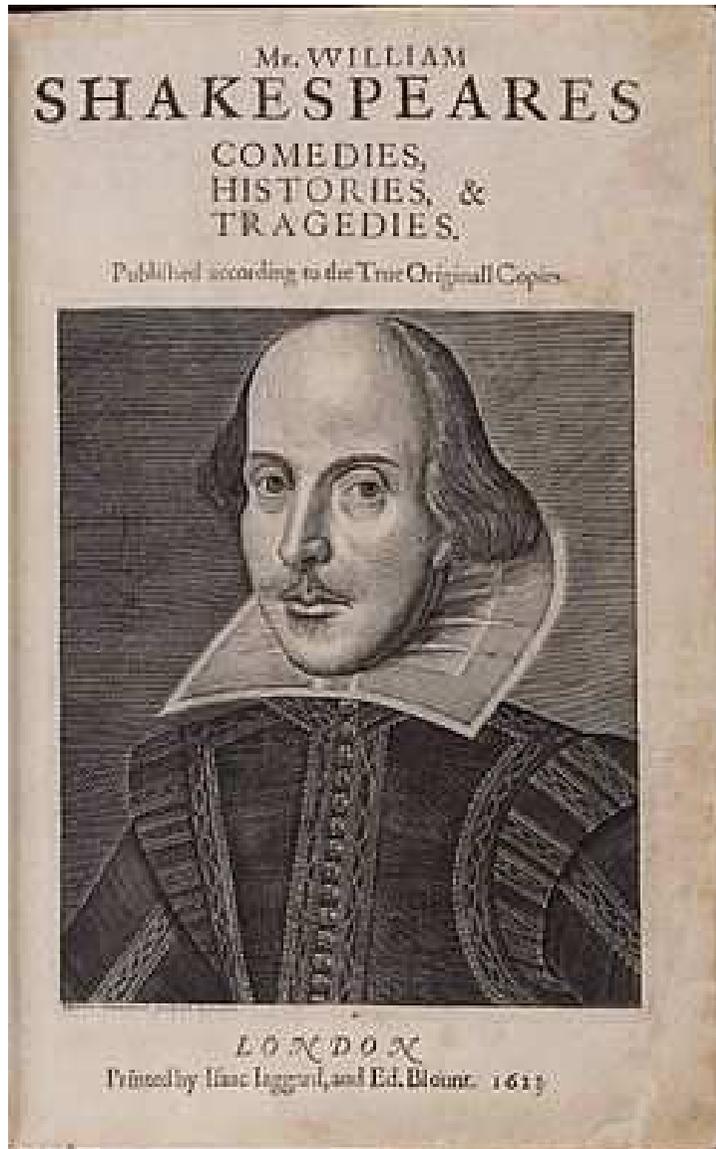
Frühes 17. Jh., könnte ein Portrait W. Shakespeares sein und von Henry Wriothesley, 3rd Earl of Southampton, dem Patron und Förderer Shakespeares, in Auftrag gegeben worden sein.

## „Passbilder 3“



- “Flower Portrait” 1609?  
Aufgrund der Forschungen von Prof. H. Hammerschmidt-Hummel gibt es mehrere Versionen dieses Gemäldes, darunter mindestens eine Fälschung aus dem 19. Jh., angeblich auch ein Original von 1609 (?), das als Vorlage für den bekannten Kupferstich auf der Titelseite der ersten Gesamtausgabe 1623 gedient haben könnte.

# „Passbilder 4“



- “Droeshout Portrait“ 1623

Kupferstich von Martin D., auf der Titelseite des *First Folio*.

Auch dieses Porträt wird kontrovers diskutiert: Kritiker bzw. Zweifler wollen hierin eher eine Verschleierung der Identität Shakespeares entdeckt haben.

## Zeitgenössische Hinweise auf den Dichter, Dramatiker und Theaterunternehmer William Shakespeare

- Veröffentlichungen:
  - Versepen 1593 und 1594 (*Venus and Adonis*, *The Rape of Lucrece*), weitere umstritten
  - 154 Sonette (1609)
  - Zahlreiche Drucke von Sh. zugeschriebenen Stücken im Quart-Format, größtenteils unautorisiert, untersch. Qualität 1589 - 1614
  - Erste Gesamtausgabe posthum: 1623 *First Folio*. 36 Dramen, 18 davon bisher ungedruckt, weiterhin einen Kupferstich (Droeshout), mehrere Lobgedichte, u.a. von Ben Jonson.

# Von seiner Hand ....

W. F. E. S. G. O. n. d. e. r

W. F. E. S. G. O. n. d. e. r  
E. S. G. O. n. d. e. r

W. F. E. S. G. O. n. d. e. r

W. F. E. S. G. O. n. d. e. r  
E. S. G. O. n. d. e. r

W. F. E. S. G. O. n. d. e. r

Z. B. mit W. F. E. S. G. O. n. d. e. r

# William Shakspere = William Shakespeare ?

## Haupteinwände der Zweifler

- einzigartigen Lücken in der Biografie
- Nicht einmal (s)eine Schulbildung kann zweifelsfrei angenommen werden
- die sog. *lost years* sind nur anekdotisch zu füllen
- Gegensatz von Geschäftsmann (keine Bücher nachgewiesen, lebte in Stratford in der Provinz) und Universalgenie von höchster Bildung
- keine Originale von Shakespeares Werken bzw. keine Manuskripte von der Hand Shakespeares
- **Seine 6 Unterschriften (die einzigen handschr. Zeugnisse) zeigen einen eher ungelassenen Umgang mit dem Federkiel oder deuten auf eine Krankheit hin**
- Es gibt ca. 70 biografische Hinweise. Aber keiner davon weist auf literarische Aktivitäten hin.
- auffälliges Schweigen zu Sh., z.B. gibt es keine Erwähnung im Arbeitstagebuch (1592 - 1603) Ph. Henslowes, eines Theatermanagers. Es werden Titel von Theaterstücken erwähnt, die später im *First Folio* auftauchen, aber während der Zeit wird keines Sh. zugeschrieben.
- Niemand nimmt 1616 öffentlich Notiz vom Ableben Shakespeares. Erst mit dem Erscheinen des *First Folio* (1623) äußern sich Kollegen nachträglich rühmend zu seiner Person und seinem Werk.

# Theorien und Spekulationen

## **War Sh. ein Hofmann – also eher *courtier* als *country boy*?**

- Detaillierte Kenntnisse höfischer Lebensgewohnheiten zeigen sich in der Darstellung von Adligen. Man vermutet, Sh.'s Werke enthielten eine Reihe noch nicht entschlüsselter Hinweise auf Personen und Vorkommnisse am Hofe Elisabeths I.
- Die Darstellung von Menschen des gemeinen Volkes ist eher grob.
- Einige Werke deuten auf detaillierte Kenntnisse, z.B. Italiens, hin. Gab es Reisen dorthin? Wer konnte sich dies damals leisten?
- Eine Analyse seiner Werke und ein Abgleich mit literarischen und historischen Quellen zeigen eine profunde Kenntnis sämtlicher damals bekannter Wissensgebiete, teilweise auf Grund von Quellen, die nur im Original, also z.T. auf Latein, verfügbar waren.
- die präzise Verwendung von Begriffen aus allen Lebensbereichen legen ebenfalls eine profunde Bildung nahe, die nur einem Menschen mit entsprechenden Bildungsmöglichkeiten und Verbindungen zugänglich gewesen sein dürfte.

Fazit der Kritiker und Zweifler:

**Die Universalität des Dichters und Dramatikers William Shakespeare ist kaum kompatibel mit der Existenz des William Shakspere aus Stratford.**

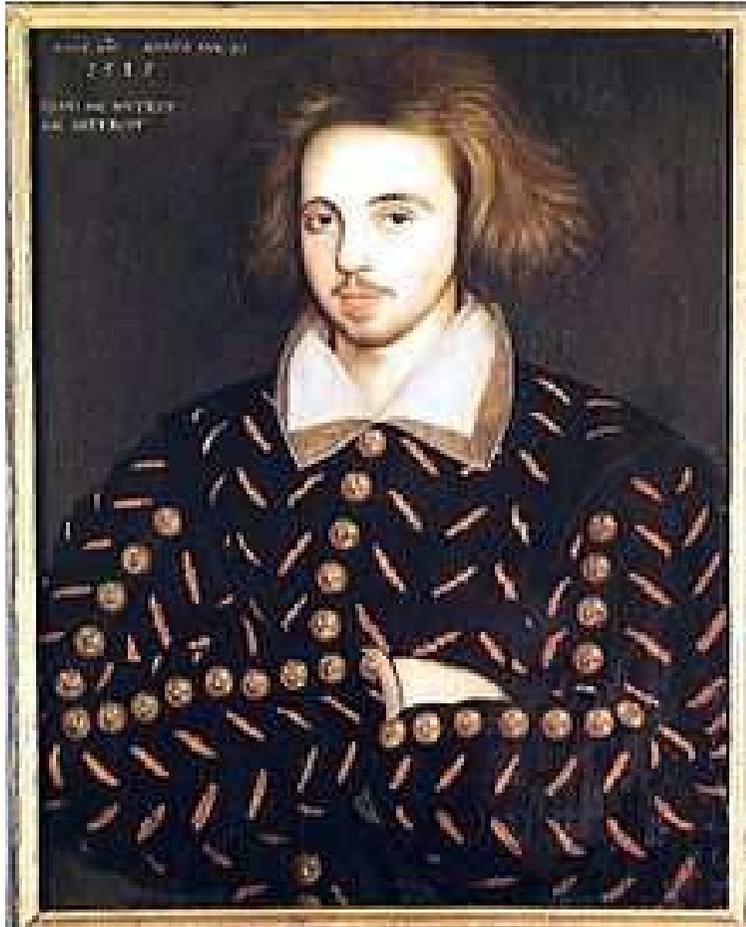
Dies führte u.a. 2007 zur "**Erklärung über begründete Zweifel an der Identität von W. Sh.**", die inzwischen auch namhafte Sh-Darsteller unterzeichnet haben. Sie befinden sich in Gesellschaft einer größeren Zahl prominenter Zweifler des 19. und 20. Jh., u.a. Charles Dickens, Mark Twain, Henry James, Walt Whitman, R. W. Emerson, O. Welles, Charlie Chaplin, Sir John Gielgud, Sigmund Freud, John Galsworthy, u.v.a.

## „Kandidaten“ in der Verfasserschaftsfrage: (1)



- Francis Bacon (1561 - 1626). Seit Mitte des 19. Jh. wird u.a. auch von der *Bacon-Society* die These vertreten, Bacon bzw. er und eine Gruppe von Schriftstellern hätte(n) Sh.'s Werke verfasst. Teils wurden komplizierte Entschlüsselungsverfahren angeblicher in den Texten Sh's enthaltener Chiffren angewendet - ohne Erfolg.

## „Kandidaten“ in der Verfasserschaftsfrage: (2)



- Christopher Marlowe

(1564 – 1593), skandalträchtige Biografie  
klassische Bildung, dram. Werke vorh., sein Tod 1593 wird bezweifelt, aber Marlowe und Shakespeare werden in Dokumenten gemeinsam aufgeführt. Analyse und Vergleich:  
***“Marlowe is a different man.”***

## „Kandidaten“ in der Verfasserschaftsfrage: (3)



Edward de Vere, 17th Earl of Oxford: (1550 - 1604), der am häufigsten als der eigentliche „Verfasser“ genannte Kandidat, v.a. von den sog. „*Oxfordians*“; es gibt Ähnlichkeiten zwischen Ereignissen in Shakespeares Stücken und dem Lebenslauf de Veres; **Haupteinwände:** einige Gedichte von nur geringer Qualität, keine Dramen zum Vergleich vorh. **v.a. Lebensdaten: Tod 1604**

„Kandidaten“ in der Verfasserschaftsfrage: (3 cont.)

Der Film ‚*Anonymus*‘ (2011):

verfolgt die sog. **Prince-Tudor-Theorie**:

Edward de Vere sei selbst ein Sohn Elisabeths I gewesen und habe mit ihr dann seinerseits Henry Wriothesley, Earl of Southampton, gezeugt. Im Übrigen sei de Vere der Verfasser der Dramen, die Shakespeare zugeschrieben werden. Shakespeare erscheint im Film als sog. *ham actor*, also als ein ziemlich unbedeutender und unbegabter Schauspieler, der für den Adligen de Vere den Strohmann abgibt.

**Diese Theorie wird von allen ernst zu nehmenden Forschungsrichtungen abgelehnt**

„Kandidaten“ in der Verfasserschaftsfrage: (3 cont.)

Edward de Vere übergibt Shakespeare eines seiner Werke  
(Filmszene aus ‚*Anonymus*‘)



Weitere Kandidaten .....

- William Stanley, Earl of Derby (1561 - 1642)
- Mary Sidney (1561 – 1621)
  
- und viele andere mehr .....

## Die Position der sog. orthodoxen Shakespeare-Forschung:

- bis 1992 sind mehr als 4.000 Bücher zur Verfasserschaftsdebatte erschienen, keine überzeugenden Ergebnisse, seither ist die Anzahl erheblich gestiegen.
- gegenwärtige Zahl möglicher Anwärter auf die Autorenschaft der Werke Sh: ca. 80
- Shakespeare kann nicht vom sozialen und kulturellen Kontext, in dem er lebte, isoliert werden:  
*"Shakespeare was formed by Stratford and London"*
- *"the authorship question and the 'whodunit' emerged at the same historical moment" .. (d.h. im 19. Jh.)*
- *"the authorship question is underpinned by snobbery"*
- Argumente, die die Identität Sh's und seine Autorenschaft bestreiten, entbehren größtenteils der Plausibilität und sind konstruiert
- viele der elis. und jakob. Dramatiker entstammten einer aufstrebenden Künstlerschicht und waren sog. *self-made men*
- über viele Schriftsteller-Zeitgenossen Shakespeares weiß man noch weniger

## Die Position der sog. orthodoxen Shakespeare-Forschung(cont.):

- bis 1642 gibt es zahlreiche Belege für die Autorenschaft Sh's (in Lobgedichten, Epigrammen, Epitaphen, anderen Werken).
- St. Wells räumt ein: *“there is none that explicitly and incontrovertibly identifies him with Stratford-upon-Avon”*, aber: *“posthumous evidence”*: s.o.
- inzwischen wird eine rege Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Dramatikern angenommen bzw. ist erwiesen: Marlowe, Peele, Chettle, Dekker, Heywood, Middleton, Wilkins, Fletcher, Beaumont, Webster. ... *“a regular practise of playmaking”*.
- Oxfordians müssten die angestammte Chronologie der Werke bestreiten und Beweise erbringen.

**Fazit** der sog. "Shakespearians" oder "Stratfordians":  
**Es gibt keinen schlüssigen Beweis für einen anderen Kandidaten.**

*“Sweet Swan of Avon! what a sight it were  
To see thee in our water yet appear,  
And make those flights upon the banks of  
Thames  
That so did take Eliza\*, and our James\*!”*

(Ben Jonson, *To the Memory of My Beloved the Author, Mr. William Shakespeare and What He Hath Left Us*),

\*Hinweise auf Elisabeth I und James I (1566 – 1625, Kg. von England: 1603 – 1625)

# "What's in a name?"

*Juliet:*

*What's in a name? that which we call a rose  
By any other name would smell as sweet;  
So Romeo would, were he not Romeo call'd,  
Retain that dear perfection which he owes  
Without that title.*

(R&J, II,2)

# "What's in a name?"

*Juliet* bzw. Shakespeare thematisiert hier den **Zusammenhang von Name und Identität.**

Für die Frage nach W. Shakespeare Identität ist dies keineswegs irrelevant. Nur - so viel dürfte klar geworden sein – die **Identifizierung** ist das Problem:

„A rose is a rose is a rose.“ (G. Stein).

Romeo bleibt dieselbe Person.

UND:

Shakespeare kann nicht anders als **mit** seinem Werk identifiziert werden!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Quelle: *The Observer*, 9 May 1993